

FAKULTATIV ROBUST?*

Fakultativ rassistisch?

FACHTAG ZUR **GESCHLOSSENEN UNTERBRINGUNG** FÜR MINDERJÄHRIGE

[insbesondere unbegleitete Flüchtlinge]

15. Juni 2015, 10 – 17 Uhr

Zentralbibliothek Bremen, Wallsaal, Am Wall 201, 28195 Bremen

V
O
R
T
R
Ä
G
E

(1) **Praktizierte Punitivität? Die Geschlossene Unterbringung von Kindern und Jugendlichen in der Jugendhilfe.** Prof. Dr. Michael Lindenberg, Hamburg, Sozialarbeiter und Kriminologe

(2) **Widerstand gegen die Instrumentalisierung Sozialer Arbeit durch (Kriminal-)politik.** Prof. Dr. Frank Bettinger (Bremer Institut für Soziale Arbeit und Entwicklung / Arbeitskreis kritische Soziale Arbeit Bremen)

(1) **Raus bist du noch lange nicht, sag' mir erst, wie alt du bist. Altersfestsetzung, Unterbringung und Umverteilung – über Kindeswohlgefährdenden Umgang mit unbegleiteten (minderjährigen) Flüchtlingen (UMF).** Sylvi Pfeifer (Fluchtraum Bremen)
Marc Millies (Flüchtlingsrat Bremen)

(2) **Psychosoziale Bedürfnisse von traumatisierten UMF's – Psychotraumatologie und Praxiserfahrungen.** Ralph Keller, Dipl.-Sozialpädagoge, Dipl.-Musiktherapeut (REFUGIO Bremen)

(3) **Bestandsaufnahme aufenthalts- und strafrechtlicher Rahmenbedingungen.** Rechtsanwalt Philip Martel, Bremen
Claudia Jacob, Dipl.-Sozialpäd. (Flüchtlingsrat Bremen)

(4) **Hilfe nach »Abstammung«? Pädagogische Ungleichbehandlung von besonders Schutzbedürftigen.** Mark Birnstiel (Bremer Institut für Soziale Arbeit und Entwicklung / Arbeitskreis kritische Soziale Arbeit)
Sofia Leonidakis (Flüchtlingsaktivistin)

S
P
O
H
S
K
R
O
W

*fakultativ= dem eigenen Ermessen überlassen, freigestellt, freiwillig, nicht obligatorisch, nicht verbindlich, nicht zwingend, unaufgefordert, wahlweise; (gehoben) dem eigenen Belieben/Ermessen anheimgestellt; (Fachsprache), optional (laut Duden)

Jugendhilfe hinter Gittern? Unlängst hat der Senat der Hansestadt Bremen beschlossen, eine geschlossene Einrichtung für Minderjährige im Rahmen der Jugendhilfe zu schaffen. Das Jugendhilfesystem ist überlastet.

Die Wohn-, Lebens- und Betreuungssituation für minderjährige Flüchtlinge ohne Eltern ist beschämend schlecht, die Polizei bildet Sonderkommissionen und die Politik ist bereit in die Grauzonen der Hilfe zur Erziehung vorzustoßen: Mit einem 3-Stufen Konzept auf dem Gelände der JVA Oslebshausen: 1. Stufe geschlossen, 2. Stufe fakultativ geschlossen, 3. Stufe offen. **Doch was bedeutet eine geschlossene Unterbringung (GU) ausgerechnet für die Rechtlosesten, die minderjährigen Geflohenen ohne Eltern und welche Alternativen könnte es geben?**

Denn die GU soll ausschließlich auf Jugendliche mit Fluchterfahrung zugeschnitten sein,

dabei ist Delinquenz nicht herkunftsspezifisch.

Kann ein Jugendlicher durch Fachleute intensiv begleitet werden und in seiner eigenen Wohnung leben?

Könnten für das Geld, das eine geschlossene Einrichtung pro Jugendlichen kostet, mehr BetreuerInnen in Vollzeit beschäftigt werden?

Welche Erfahrungen wurden in Bremen mit geschlossenen Unterbringungen in der Vergangenheit gemacht? Diesen und anderen Fragen möchten wir mit Fachleuten auf den Grund gehen.

Der Fachtag richtet sich an Fachkräfte aus dem Bereich Soziales, Jugend, Familie, Migrations- und Flüchtlingsberatung und Ehrenamtliche und Interessierte. Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt. Teilnahmebeitrag nach Selbsteinschätzung.

**Anmeldung unter: fachtag@fluechtlingsrat-bremen.de
Wir bitten um Anmeldung per Mail!**

Arbeitskreis kritische Soziale Arbeit, BISA+E und Flüchtlingsrat Bremen

in Kooperation mit dem Bremer Bündnis Soziale Arbeit und der Stadtbibliothek Bremen



Weitere Infos unter <http://bremerbuenndnissozialearbeit.jimdo.com/aktionen-fachtag/robuste-jugendhilfe-debatte-geschlossene-unterbringung/>